

Geschäftsbericht

16



GESCHÄFTS- BERICHT 2016

01

Vorwort des Vorstandes	02
Organe der Bank	05

02

Förderung im Saarland 2016	09
----------------------------------	----

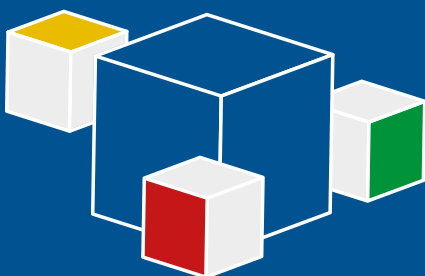
03

Lagebericht	13
Jahresbilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	35

04

Bestätigungsvermerk	48
Bericht des Aufsichtsrates	50

Impressum	52
-----------------	----



Wir schaffen Perspektive

01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank



EXISTENZGRÜN

UNTERNEHMER



Saarländische Investitionskreditbank AG

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Geschäftspartner,

nichts ist beständiger als der Wandel,
Veränderungen bewegen unsere Zeit.

Wir, Ihre Saarländische Investitionskreditbank (SIKB), sind in der Saarländischen Wirtschaft fest verankert und sehen es als unsere zentrale Aufgabe an, Sie bei Ihren zukünftigen Herausforderungen als verlässlicher Partner zu begleiten, sei es als Sparringpartner in strategischen Fragestellungen oder als Berater in Finanzierungsfragen.

In 2016 haben wir unser Engagement mit einem Neubewilligungsvolumen von 313 Mio. EUR zur Finanzierung von Projekten im Saarland eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Kernfinanzierungsfelder sind zum einen der Bereich des Wohnungsbaues mit dem Schwerpunkt „Energieeffizient Bauen und Sanieren“, zum anderen im Bereich der Unternehmensfinanzierung, wo wir von der Gründung über die Wachstumsfinanzierung

bis hin zur Unternehmensnachfolge den Lebenszyklus der saarländischen Unternehmen begleiten.

Damit Sie sich noch besser über unser Angebot und die aktuellen Fördermöglichkeiten informieren können, haben wir unseren Internetauftritt für Sie neugestaltet.

Schauen Sie doch mal vorbei unter:
www.sikb.de

Auch im laufenden Jahr werden wir als Ihr Partner in Zusammenarbeit mit der Kreditwirtschaft dazu beitragen, dass Sie stabil und intelligent finanziert gut gerüstet für die Zukunft sind.

Sie fordern, wir fördern!



Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes



Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Saarländische Investitionskreditbank AG

Organe der Bank

Aufsichtsrat

Vorsitzende

Anke Rehlinger

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr | Wadern-Nunkirchen

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Axel Spies

Staatssekretär im Ministerium für Finan-
zen und Europa | St. Ingbert



Mitglieder

Uwe Arendt

Mitglied des Vorstandes
der Bank 1 Saar eG | Saarbrücken
(ab 16.02.2016)

Jürgen Barke

Staatssekretär im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Lebach

Astrid Detzler*

Bankangestellte, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Frank Peter Eloy

Mitglied des Vorstandes der Landesbank
Saar | Nalbach-Körprich

Pascal Hinz*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Illingen-Uchtelfangen

Christian Hohe*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG |
Rehlingen-Siersburg

Wolfgang Klein*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

Jürgen Lenhof

Abteilungsleiter im Ministerium für
Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr |
Saarbrücken

Heiner Löhl

Vorsitzender des Vorstandes der
Bank 1 Saar eG | Saarbrücken
(bis 15.02.2016)

Dr. Christian Molitor

Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Saar | Saarbrücken

Joachim Rippel

Minister a.D. | Homburg



Rolf Sootzmann*

Bankangestellter, Saarländische
Investitionskreditbank AG | Saarbrücken

Jochen Weller

Director
Deutsche Bank Privat- und
Geschäftskunden AG | Sulzbach

Karoline Würtz

Direktorin
Leiterin Unternehmer Bank Saarbrücken
UniCredit Bank AG | Saarbrücken

*) Arbeitnehmervertreter



Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim

Vorstand

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes |
St. Ingbert

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes |
Heusweiler

Prokuristen

Karl Lehmann
Vertriebsmanagement |
Quierschied

Dirk Roth
Kreditmanagement |
Zweibrücken

Abschlussprüfer

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |
Frankfurt am Main



02 Förderung im Saarland 2016

Förderung im Saarland 2016

... auf den Weg gebracht

Die dynamische Entwicklung der saarländischen Wirtschaft hat im vergangenen Jahr spürbar an Schwung verloren. War 2015 noch ein kräftiger Aufschwung zu verzeichnen, der die Saarwirtschaft mit einem Wirtschaftswachstum von real 2,4 % in die Spitzengruppe der Bundesländer beförderte, ging bereits zu Jahresbeginn 2016 die Nachfrage, vor allem auf den wichtigen Auslandsmärkten, deutlich zurück. So konnte im ersten Halbjahr 2016 nur noch ein Wirtschaftswachstum in Höhe von real 1,5 % verzeichnet werden. Damit verlief die Konjunktur im Saarland schlechter als im Bundesdurchschnitt. *

In diesem Umfeld konnte die SIKB in 2016 die Saarwirtschaft mit einem Fördervolumen von rd. 313 Mio. EUR (Vorjahr 261 Mio. EUR) unterstützen und weiterhin

eine stabile Geschäftsentwicklung verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den durch die SIKB geförderten kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 400 Arbeitsplätze geschaffen.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen.

* Quelle: Pressemitteilung bzw. „Statistische Berichte“ Statistisches Amt Saarland, 02.12.2016



Gründungs- und Wachstumsfinanzierung

- | **245** Arbeitsplätze geschaffen
- | **93 Mio. EUR** zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf
- | Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von **135 Mio. EUR**

Begleitung von Gründungen

- | Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten **117** geförderte Existenzgründungen im Jahr 2016
- | **knapp 3,5 Mio. EUR** wurden dabei von findigen Existenzgründern im Saarland investiert
- | seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden Gründungsfinanzierungen in Höhe von **51 Mio. EUR** an rd. **2.470** Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

Begleitung von Unternehmensnachfolgen

- | **53** Nachfolgeregelungen im Saarland begleitet
- | **343** Arbeitsplätze dadurch gesichert
- | **10 Mio. EUR** Investitionsvolumen für Nachfolgevorhaben der saarländischen Wirtschaft wurden durch **9 Mio. EUR** Kreditmittel der SIKB finanziert

Wohnungsbau

- | rd. **1.240** Saarländerinnen und Saarländern konnten wir den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen
- | rd. **410** Wohngebäude und **748** Wohnungen (= **1.158**) wurden modernisiert und hochwertig energetisch saniert
- | insgesamt flossen **125 Mio. EUR** Fördermittel in Investitionen im wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische Handwerksbetriebe profitieren konnten



03 Lagebericht
Jahresbilanz
Gewinn- & Verlustrechnung
Anhang

Baumwipfelpfad Saarschleife

Lagebericht

Grundlage der SIKB

Die SIKB ist das Landesförderinstitut im Saarland. Zusätzlich fungiert die SIKB als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland für alle Förderkreditprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowohl für Unternehmen als auch für Wohnungsbaumaßnahmen und stellt in Zusammenarbeit mit dem Saarland auch landesspezifische Förderprogramme zur Verfügung. Darüber hinaus vergibt die SIKB in einem geringeren Umfang in der Regel ebenfalls in Zusammenarbeit mit den Hausbanken auch Kredite im eigenen Risiko der Bank. Die 3. Säule des Geschäftsmodells stellt die geschäftsbesorgerische Tätigkeit für weitere Gesellschaften dar, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen Bürgschaften, Beteiligungen und Wagniskapital zur Verfügung stellen. Die SIKB ist somit eine zentrale Anlaufstelle im Saarland in Bezug auf monetäre Fördermöglichkeiten. Als Förderbank ist die SIKB dem Prinzip der Wettbewerbsneutralität gemäß den Beihilfavorschriften der Europäischen

Union verpflichtet und als Kreditinstitut den Anforderungen aller bankaufsichtsrechtlichen Regularien (CRR, KWG, MaRisk, Basel III) unterworfen.

Wirtschaftsbericht

a) Konjunkturelle Entwicklung

Nach der positiven Entwicklung in den Vorjahren hat die dynamische Entwicklung der saarländischen Wirtschaft in 2016 deutlich an Schwung verloren. War 2015 noch ein kräftiger Aufschwung zu verzeichnen (reales Wirtschaftswachstum um 2,4 %) ging bereits zu Jahresbeginn 2016 die Nachfrage auf den für das Saarland wichtigen Auslandsmärkten deutlich zurück, was sich insbesondere in der Industrie bemerkbar machte. Zwei der drei großen Säulen der saarländischen Industrie (Maschinenbau und Automobilsektor) hatten mit Auftrags- und Umsatzrückgängen zu kämpfen, während die Stahlindustrie zumindest den Umsatz noch auf Vorjahresniveau halten konnte. Im ersten Halbjahr 2016 wuchs das Bruttoin-



Keltischer Ringwall Nationalpark Hunsrück-Hochwald

landsprodukt im Saarland preisbereinigt um 1,5 % und damit schwächer als in Deutschland insgesamt (real + 2,3 %).

Für das Gesamtjahr 2016 rechnet die IHK Saarland mit einem Wirtschaftswachstum von real 1 %, was damit unter dem Bundesdurchschnitt liegt, der von der Bundesregierung mit einem realen Wirtschaftswachstum von 1,9 % prognostiziert wird.

Die konjunkturelle Entwicklung ist maßgeblich geprägt von der Entwicklung in den Schlüsselbranchen der saarländischen Industrie. Bei den Automobilherstellern führte eine schwache Inlandsnachfrage zu Auftragsrückgängen bis Mitte 2016 von 1,9 %, was auch bei Produktion und Umsatz zu rückläufigen Entwicklungen in ähnlicher Größe führte. Ein noch stärkerer Rückgang war in der Maschinenbauindustrie zu beobachten, die bis September 2016 einen Umsatzrückgang von 6,7 % zu verzeichnen hatte, wobei die Auftragseingänge mit - 16,5 % noch deutlicher zurückgingen.

Insbesondere die Auslandsnachfrage ging in der saarländischen Stahlindustrie stark um 10,8 % zurück, was sich in einem Auftragsrückgang von 6,7 % niederschlug. Lediglich der Umsatz konnte noch mit einem schwachen Plus von 0,3 % auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Dagegen blickt das Handwerk im Saarland auf Basis der Herbstumfrage der Handwerkskammer optimistisch auf das abgelaufene Jahr 2016. 90 % der Handwerksbetriebe waren zum Ende des 3. Quartals mit ihrer Geschäftsentwicklung in 2016 zufrieden. 83 % berichten von einer besseren bzw. stabilen Umsatzentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Auch die Erwartungen für das letzte Quartal 2016 und damit für das gesamte Jahr fallen ähnlich positiv aus.

Die andauernd gute Konsumlaune führte im Einzelhandel zu einer erneut positiven Entwicklung mit einem leichten Umsatzplus von 0,6 %. Der Kfz-Handel verzeichnete in der ersten Jahreshälfte ein kräftiges Umsatzplus von 12,1 %, wenn auch immer noch auf



niedrigem Niveau, während das Gastgewerbe nach den herausragenden Wachstumsraten der Vorjahre seinen Umsatz auf Vorjahresniveau stabilisiert hat (- 0,2 %).

Der Wirtschaftsverlauf im Saarland führte am Arbeitsmarkt zu einer stabilen Entwicklung. Per November sank die Zahl der Personen ohne Beschäftigung auf rd. 34.000, was einer gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen Arbeitslosenquote von 6,7 % entspricht. Hier liegt das Saarland etwas schlechter als der Bundesdurchschnitt, der von der Bundesregierung für 2016 mit 6,1 % erwartet wird.

b) Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund dieser eher moderaten wirtschaftlichen Entwicklung und des für das Geschäftsmodell der SIKB grundsätzlich nachteiligen, andauernden niedrigen Zinsniveaus ist das Neubewilligungsvolumen von 313,3 Mio. EUR (Vorjahr: 260,7 Mio. EUR) über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (Förderkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) sehr positiv zu bewerten.

Der größte Anteil der Finanzierungszusagen inkl. der Beteiligungen und Bürgschaften aus den Geschäftsbesorgungen mit rd. 188,6 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten vor Ort den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern im Saarland zur Verfügung gestellt wurden.

Das zugesätkste Einzelprogramm war wiederum das „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“, welches mit einem Volumen von 92,4 Mio. EUR den guten Vorjahreswert noch übertreffen konnte.

Trotz des gerade für diesen Geschäftsbe- reich ungünstigen Zinsniveaus stiegen die bewilligten Wohnungsbaufinanzierungen mit einem Volumen von 124,7 Mio. EUR (Vorjahr: 90,0 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren gegenüber dem Vorjahr deutlich.

Im Hinblick auf die Marktgegebenheiten hat die Bank im Direkt- bzw. Konsortialkredit-



Kirkeler Burg

geschäft seit einigen Jahren einen strategischen Schwerpunkt definiert. Das Angebot der SIKB als Risikopartner wurde auch in 2016 von den Hausbanken gut nachgefragt. Mit einem Finanzierungsvolumen von rd. 24 Mio. EUR konnte die SIKB helfen, sinnvolle Investitionen von Unternehmen gemeinsam mit deren Hausbanken auch finanzierbar zu machen. Weitere rd. 12 Mio. EUR an Konsortial- bzw. Direktkrediten wurden zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen im Wohnungsbestand vergeben.

Als weiteres Angebot im Rahmen der Strukturierung und Verteilung von Risiken war das Bürgschaftsangebot der von der Bank geschäftsbesorgten Bürgschaftsbank Saarland mit einem Zusagevolumen von 6,9 Mio. EUR ebenfalls gut nachgefragt. Lediglich das im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführte Beteiligungsgeschäft entwickelte sich trotz intensiver Vertriebs- und Marketingaktivitäten zurückhaltend, so dass mit einem Neubewilligungsvolumen von 4,4 Mio. EUR die Planungen nicht erreicht werden konnten.

Dem weiteren strategischen Schwerpunkt der Förderbank SIKB im Bereich der Unternehmensgründung und insbesondere auch der Unternehmensnachfolge wurde bereits in 2015 durch ein neu strukturiertes und erweitertes Angebot sowie auch ein neu etabliertes Spezialisten-Team für die optimierte Beratung der Gründer und Nachfolger Rechnung getragen (Team N.E.W. = **N**achfolge / **E**xistenzgründung / **W**achstum). In 2016 wurde das Team noch um die „Koordinierungsstelle Unternehmensnachfolge“ als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Generationswechsel und Nachfolge in kleineren und mittleren Unternehmen ergänzt.

Die intensivierete Vernetzung und Zusammenarbeit mit allen in diesem Bereich tätigen Stellen im Saarland schlägt sich auch in der erfreulichen Zahl von 117 begleiteten Gründungen sowie 53 Unternehmensnachfolgen nieder. Mit einem Finanzierungsvolumen von 12,9 Mio. EUR wurden Investitionen von 13,5 Mio. EUR ausgelöst und 407 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert.



Neben der permanenten Fortführung einer Vielzahl von internen Projekten zur weiteren Optimierung interner Prozesse sowie zur Vereinfachung der Kommunikations- und Antragswege von den Hausbanken zur SIKB lag ein Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Überprüfung unserer zentralen IT-Anwendung „BANK“ auf aufsichtsrechtliche und technische Zukunftsfähigkeit, die positiv bestätigt wurde. Darüber hinaus war die Umsetzung der umfangreichen bankaufsichtlichen Regulierungsmaßnahmen aus dem CRR / CRD IV-Paket („Basel III“) ein Schwerpunkt der Projektarbeit, die auch im Jahr 2016 von den zuständigen Fachabteilungen der Bank zeitnah analysiert, auf ihre Relevanz überprüft und im Zuge der sukzessiven Veröffentlichung hausintern umgesetzt wurden.

Als zentrale Plattform für unsere zukünftigen Marketingaktivitäten wurde der Internetauftritt der Bank komplett neu gestaltet und auf aktuelle und zukunftsorientierte, technische Anforderungen ausgerichtet.

c) Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich Avale und Beteiligungen 1.641,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.565,6 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank ist zum 31.12.2016 auf 1.484,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.437,4 Mio. EUR) gestiegen und lag damit um 3,28 % über dem Vorjahreswert.

Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite, der Eventualverbindlichkeiten und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 63,8 Mio. EUR oder 3,8 % auf 1.731,5 Mio. EUR vermindert.

Im Bereich Beteiligungen und Treuhandbeteiligungen hat sich der Gesamtbestand um 2,0 Mio. EUR (rd. 23,02 %) auf 6,6 Mio. EUR verringert.



Rosengarten Ottweiler

In 2016 wurden im Rahmen der neuen Anforderungen an die Liquidität der Kreditinstitute der Bestand an Wertpapieren, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, durch Fälligkeiten leicht vermindert. Diese sind zum Stichtag mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Der Bestand an bewilligten, noch auszustehenden Krediten umfasste zum Jahresende rd. 107,7 Mio. EUR und lag damit fast exakt auf Vorjahresniveau (107,8 Mio. EUR).

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.390,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1.336,2 Mio. EUR). Dabei erhöhten sich die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 58,6 Mio. EUR oder 4,5 % auf 1.356,6 Mio. EUR. Infolge vertraglich vereinbarter Tilgungsleistungen wurden die nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 um weitere 9,0 TEUR auf 0,0 TEUR zurückgeführt (davon 0 TEUR als haftendes Eigenkapital anrechenbar).

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) wird in der Bilanz zum 31.12.2016 mit 63,8 Mio. EUR oder rd. 4,3 % der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr: 62,8 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340 g valuiert unverändert mit 14,3 Mio. EUR. Die Eigenmittel gemäß Artikel 72 der CRR belaufen sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Vorsorgereserven nach § 340 f HGB auf insgesamt 82,9 Mio. EUR (Vorjahr: 80,8 Mio. EUR), das entspricht 5,6 % der Bilanzsumme. Das harte Kernkapital beträgt 77,7 Mio. EUR.

d) Ertragslage

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge waren weiter rückläufig. Dies resultiert im Wesentlichen aus der zurückhaltenden Nachfrage, insbesondere nach Beteiligungen.



Der Zins- und Provisionsüberschuss lag im Berichtsjahr mit rd. 10,5 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus den hohen Neubewilligungen im Konsortialkreditgeschäft und der daraus gestiegenen Zins- und Provisionserträge aus Neuvaluierungen. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH, die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die MI Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH erzielten Erträge lagen um 101 TEUR unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 71 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen (41 TEUR), Mieten (12 TEUR), Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft (12 TEUR) sowie anderen Erträgen (6 TEUR) zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 5,5 Mio. EUR um rd. 0,1 Mio. EUR oder 0,9 % über den Kosten des Vorjahres.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2016 mit 2,0 Mio. EUR um 13,3 % über dem Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge, was das Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend beeinflusst hat. Für die Risiken aus dem Startkapital-Programm wurde im Rahmen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung angemessene Risikovorsorge getroffen. Daneben wurde die pauschale Risikovorsorge aufgrund gestiegener Bestände erhöht. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2015 in Höhe von



32.906,91 EUR schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Bilanzgewinn von 898.868,53 EUR ab.

Es ist vorgesehen, eine Dividende von 214.993,76 EUR auszuschütten und weitere 680.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 3.874,77 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien bei der SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auch auf dem Know-how und der Beratungsqualität ihrer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland mittelfristig entstehenden Fachkräftemangels aufgrund demografischer Entwicklungen, misst der Vorstand der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter einen unverändert hohen Stellenwert bei und

richtet die Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Auch die Positionierung der SIKB als attraktiver Arbeitgeber für die bereits vorhandenen und zukünftigen Mitarbeiter ist im Hinblick auf den in den nächsten Jahren anstehenden Generationswechsel in der Bank von zentraler Bedeutung und durch entsprechende, strategische und operative Ziele und Projekte unterlegt. Hierzu zählt neben der Erarbeitung, Implementierung und operativen Konkretisierung von drei SIKB-Dachwerten (Engagiert, Zukunftsorientiert, Vertrauenswürdig), die von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mitgestaltet wurden, auch die in 2016 angestoßene Aktualisierung der Führungsleitlinien der Bank.

Prognosen, Chancen und Risikobericht

a) Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäfts-



Radland Saarland

strategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat bzw. dem von diesem gebildeten Risikoausschuss und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

Die Bank verfolgt bei ihrer Risikosteuerung einen Going-Concern-Ansatz, bei dem aus dem vorhandenen Gesamtrisikodeckungspotenzial in einem Normal- und Stressszenario nur solche Mittel als Risikodeckungs-

masse zur Verfügung gestellt werden, die inklusive entsprechender Sicherheitspuffer über die zur Erfüllung der derzeitigen und auch der zukünftigen erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten (Basel III) hinaus zur Verfügung stehen. Ergänzt werden diese Betrachtungen durch einen mehrjährigen Kapitalplanungsprozess gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement.

Durch die Betrachtung sowohl zum aktuellen Stichtag als auch über den nächsten Bilanzstichtag hinaus kann auch die zukünftige Risikosituation der Bank eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit, das nochmals aufgeteilt wird in ein Limit für Adressausfallrisiken als wesentlichste Risikoart sowie ein Limit für die Summe der übrigen Risiken (Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken).

Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das von



Schlossberghöhlen Homburg

der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute im Wesentlichen aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wird zudem regelmäßig auf Umfang und Risikogehalt überprüft.

In einem geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen definiert. Neben einem perma-

nenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das EDV-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. (VdB) zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt. Zudem wird regelmäßig eine Validierung durch eine vom VdB beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Sowohl die Engagements in Intensivbetreuung als auch Sanierungsengagements werden in der Abteilung Kreditmanagement betreut und bearbeitet. Abwicklungsfälle werden in der separaten Abteilung Spezialkreditmanagement bearbeitet.

Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu



Saarbrücker Schloss

stehen, bestehen strategische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH sowie mehreren Beteiligungsgesellschaften. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung.

Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile an Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Daher bestehen hier keine Adressausfallrisiken.

Teile der Liquiditätsreserve der Bank werden in Wertpapieren angelegt. Entsprechende Controllinginstrumente sind installiert und entsprechende Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Zum Jahresende 2016 wurde allen bis dato erkennbaren Ausfallrisiken durch Bildung entsprechender Risikovorsorge Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken wird eine Zinsbindungsbilanz erstellt, in der aktivische und passivische Festzinspositionen einander gegenübergestellt und sich daraus ergebende Überhänge einer definierten Marktzinsänderung unterzogen werden.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäftsfelder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden.

Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Bzgl. der getätigten Anlagen in Wertpapieren wurden für die hieraus resultierenden



Marktpreisrisiken (Zinsänderungs- und Kursrisiken) entsprechende Controllinginstrumente installiert sowie entsprechende Berichterstattungen in das bestehende Risikoreporting integriert.

Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Die in nur sehr eingeschränktem Umfang vorhandenen Kundeneinlagen werden nicht zur Refinanzierung von Krediten eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanagement betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risiko-berichterstattung überprüft.

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.

Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird.

Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der EDV ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister si-



chergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Eingetretene Schadenfälle werden in einer Schadenfalldatenbank gesammelt und systematisiert mit dem Ziel, entsprechende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern.

Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert.

Aktuell besteht eine wesentliche Auslagerung im Bereich der IT-Revision, die ebenfalls Gegenstand des vierteljährlichen Risikoreportings ist. Konzepte zur Berücksichtigung der Anforderungen in diesem Bereich aus der für 2017 erwarteten MaRisk-Novelle werden derzeit erarbeitet.

Risikokonzentrationen

Neben den o.g. Einzelrisiken werden auch Risikokonzentrationen im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings überwacht, analysiert und in die Steuerung der Bank einbezogen.

Ertragskonzentrationen

Eventuelle Ertragskonzentrationen werden in der Risikoinventur einer Analyse unterzogen und im Rahmen der Berichterstattung über die Risikoinventur auch in dem aus dem Aufsichtsrat gebildeten Risikoausschuss diskutiert. Aufgrund einer auch für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder und auch die Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine wesentlichen Ertragskonzentrationen vor.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Im Rahmen der quartalsweise durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse per 31.12.2016 übersteigen die jeweils zugewiesenen



St. Johanner Markt Saarbrücken

Risikodeckungsmassen sowohl im Normal- als auch im Stressszenario die Summe der beschriebenen Risiken deutlich. In beiden Fällen ist im Rahmen einer Going-Concern-Betrachtung jeweils sichergestellt, dass selbst bei Vollaustattung der Risikodeckungsmassen noch alle derzeitigen und auch zukünftigen – soweit heute bekannt – aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen erfüllt werden können. Auch in einer Prognosebetrachtung auf das Ende des Folgejahres liegt die Auslastung der Risikodeckungsmassen in ähnlichen Relationen.

Die Risikotragfähigkeit wird auch in Zukunft für die Steuerung der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie beachtet werden.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäftsmodells und im Verhältnis zum Gesamtrisikoprofil der SIKB bestehen derzeit nicht. Zukünftig werden Reputationsrisiken aufsichtsrechtlich stärker in den Fokus rücken. Die SIKB wird Methoden zur Risiko-

quantifizierung dieser Risiken für die Bank erarbeiten.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine moderate Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken für die Bank sind nicht erkennbar.

b) Chancenbericht

Aufgrund der zentralen Stellung der SIKB als aktiver Partner an den Schnittstellen zwischen den Hausbanken im Saarland, dem Land Saarland und den Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern des Landes bestehen im etablierten Geschäftsmodell gute Chancen, dieses mit den bestehenden Produkten und zukünftigen Ergänzungen erfolgreich fortzuführen. Insbesondere von der Ausrichtung der europäischen Fördermodalitäten mit Tendenz zum revolving Einsatz der Fördermittel in Kombination mit den Haushaltserfordernissen des Mehrheitsgesellschafters Saarland kann



Staatstheater Saarbrücken

die SIKB mit ihrem Know-How als Kreditinstitut profitieren und arbeitet bereits intensiv zusammen mit den zuständigen Landesministerien an der Umsetzung eines revolvierenden Finanzproduktes.

c) Prognosebericht

Auf Basis einer überdurchschnittlichen Ausweitung der Konsumausgaben der privaten Haushalte und steigender Investitionen in Wohnbauten, verbunden auch mit steigenden Ausgaben des Staates aufgrund der guten Haushaltsslage, erwartet die Bundesregierung für 2017 ein gegenüber dem abgelaufenen Jahr 2016 leicht verringertes Wachstum von real 1,4 %. Der leichte Wachstumsrückgang basiert allerdings nicht auf der Erwartung einer sich eintrübenden Konjunktur, sondern lässt sich zum großen Teil auf die geringere Zahl an Arbeitstagen im Vergleich zum Vorjahr zurückführen.

Für das Saarland wird von der IHK im Hinblick auf zunehmende weltwirtschaftliche Unsicherheiten, geopolitische Risiken und steigende Ölpreise ein moderates Wachstum von 0,5 % bis 1 % prognostiziert. Aufgrund zunehmender Handelshemmnisse

wird der Welthandel und damit der für die saarländischen Unternehmen wichtige Export deutlich an Dynamik verlieren, während die Binnennachfrage, insbesondere der privaten Haushalte, von der hohen Beschäftigung, gestiegenen Einkommen und niedrigen Zinsen profitieren wird.

Gemäß dem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2017 die wichtigste Aufgabe der Bank, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe der bewährten und ergänzten Förderinstrumente sicherzustellen.

Die Fortsetzung und Weiterentwicklung der in 2015 begonnenen Aktivitäten in den Geschäftsfeldern Existenzgründerfinanzierung und Unternehmensnachfolge ist auch weiterhin eines der wesentlichen Ziele im Geschäftsjahr 2017.

Die zunehmende Bedeutung der Haushaltserfordernisse des Landes erfordert ein Umdenken in der Ausgestaltung der Förderinstrumente der Zukunft. In diesem Zusammenhang wird sich der bereits für 2016 vorgesehene Abschluss der Konzeptionierung eines revolvierenden Fondsinstrumentes



zur intelligenten und haushaltsschonenden Erschließung von EU-Mitteln auf 2017 verschoben, auf dessen Basis dann bis Jahresende 2017 ein Finanzierungsprodukt an den Markt gebracht werden soll.

Im Hinblick auf die auch mittelfristig erwartete, niedrige Zinssituation wird trotz der in 2016 sehr hohen Bewilligungsvolumina in diesem Bereich von einer deutlich geringeren Nachfrage nach zinsgünstigen Förderkrediten ausgegangen. Die bereits in den letzten Jahren unter Beweis gestellte gute Positionierung als Risikopartner der saarländischen Hausbanken soll auch im Jahr 2017 fortgesetzt werden.

Daneben wird insbesondere dem Beteiligungsgeschäft zur Stärkung der Eigenkapitalbasis des saarländischen Mittelstandes eine weiterhin hohe Bedeutung beigemessen und entsprechende Vertriebsaktivitäten für die Produkte der von der SIKB geschäftsbesorgten Beteiligungsgesellschaften eingeleitet.

Flankiert werden diese Vertriebsaktivitäten durch die Umsetzung der neudefinierten Marketingaktivitäten der Bank.

Um als Dienstleister mit hohem Serviceanspruch den hohen Erwartungen seitens der Kunden einerseits, aber auch den andererseits steigenden (sicherheits-)technischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen dauerhaft gerecht werden zu können, sind in Folge der im abgelaufenen Geschäftsjahr mit positivem Ergebnis durchgeführten Überprüfung des Kernbanksystems auf technische und aufsichtsrechtliche Zukunftsfähigkeit die Umsetzung der hieraus resultierenden Anpassungs- und Optimierungsmaßnahmen in den Jahren 2017 ff. vorgesehen.

Auch im Laufe des Jahres 2017 wird eine Fülle von aufsichtsrechtlichen Neu- und Detailregelung (MaRisk-Novelle, AnaCredit, Kreditrisikostandardansatz, Institutsvergütungsverordnung, BAIT etc.) erwartet, die fristgerecht und unter Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Geschäftsmodells umgesetzt werden. Darüber hinaus werden auch die in kommenden Jahren zu erwartenden und noch zu konkretisierenden, aufsichtsrechtlichen Regulierungsvorhaben weiterhin intensiv und zeitnah beobachtet, um die Auswirkungen auf die Bank zu analysieren und bei eventuellem Handlungsbedarf frühzeitig entsprechende Maßnahmen anzustoßen.



Auf heutiger Basis geht die Bank von einer Erfüllung aller Anforderungen aus.

Die Bank weist als Durchleitinstitut für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken im Saarland geschäftsmodellbedingt ein hohes Bestandsvolumen an risikoarmen Förderkreditgeschäft in ihrer Bilanz aus. Im Rahmen der aktuell diskutierten Überarbeitung des Kreditrisikostandardansatzes können aufsichtsrechtliche Erhöhungen der Risikogewichtung, insbesondere für diese Bilanzposition, insofern starke Auswirkungen auf die Kapitalquoten der Bank haben. Hierzu werden im laufenden Geschäftsjahr strategische Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um im Bedarfsfall zeitnah auf die ggfs. erhöhten Anforderungen reagieren zu können.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2017 – 2021, unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen, wird für die kommenden Jahre eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Die ab 2017 bis 2021 geplanten Neubeilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen insgesamt zu einer leicht steigenden Entwicklung der Kredit-, Bürgschafts- und Beteiligungsbestände der SIKB bzw. der von ihr geschäftsbesorgten Gesellschaften.

Aufgrund der geplanten Bestandszuwächse, insbesondere im margenstärkeren Konsortial- und Direktgeschäft, wird für 2017 ein leicht besseres Zins- und Provisionsergebnis erwartet, das auch in den Folgejahren weiter ansteigen soll. Auf der Kostenseite ergaben sich in 2016 gegenüber der Planung Vorteile durch zeitlich spätere unterjährige Nachbesetzungen, die in 2017 nun in voller Höhe aufwandswirksam werden. Die Sachkosten steigen in den kommenden Jahren leicht an, was insbesondere auf geplante Investitionen in die Ertüchtigung und Modernisierung des Kernbanksystems in Folge der im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten Überprüfung auf Zukunftsfähigkeit zurückzuführen ist. Im Hinblick auf das sukzessive steigende Zins- und Provisionsergebnis, das die ebenfalls ansteigenden Verwaltungsaufwendungen überkompensiert, wird in den Folgejahren mit steigenden Betriebsergeb-



Berliner Promenade Saarbrücken

nissen gerechnet, die dann auch angemessene Spielräume zur Abschirmung eventueller Risiken aus dem wachsenden Direkt- und Konsortialgeschäft darstellen. Zudem wurden vor diesem Hintergrund bereits in der Vergangenheit Reserven zur Deckung dieser Risiken gebildet. Bei weiterhin verantwortungsbewusstem Umgang mit Risiken lassen die geplanten Ergebnisse auf Basis der aktuell bekannten Kapitalanforderungen auch in Zukunft ausreichende Zuführungen zum Eigenkapital sowie zu Reserven und Rücklagen zu.

Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Saarbrücken, 7. März 2017

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

Doris Woll
Vorsitzende des Vorstandes

Achim Köhler
Mitglied des Vorstandes

Jahresbilanz

AKTIVA	2016 EUR	2015 EUR
1. BARRESERVE		
a) Kassenbestand	1.811,78	2.271,41
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	209.129,69	431.996,78
Darunter: Bei der Deutschen Bundesbank		
209.129,69 EUR (i. Vj. 431.996,78 EUR)		
	210.941,47	434.268,19
2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE		
a) Täglich fällig	22.203.499,72	21.537.610,36
b) Andere Forderungen	1.281.536.937,37	1.246.183.529,50
	1.303.740.437,09	1.267.721.139,86
3. FORDERUNGEN AN KUNDEN	153.575.079,62	136.305.256,62
Darunter: Kommunalkredite 53.442.332,80 EUR		
(i. Vj. 41.778.803,53 EUR)		
4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE		
a) Anleihen und Schuldverschreibungen		
aa) Von öffentlichen Emittenten	8.072.603,27	8.574.182,01
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(8.072.603,27)	(8.574.182,01)
ab) Von anderen Emittenten	2.502.450,14	2.491.196,03
Darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	(2.502.450,14)	(2.491.196,03)
5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	73.553,10	121.648,54
6. BETEILIGUNGEN	2.278.355,64	2.278.355,64
Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)		
7. TREUHANDVERMÖGEN	12.334.060,36	16.595.999,27
Darunter:		
Treuhandkredite 7.983.750,38 EUR (i. Vj. 10.263.683,19 EUR)		
8. IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	212.580,00	186.878,00
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
9. SACHANLAGEN	111.005,00	162.210,00
10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	8.302,30	16.293,60
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.439.628,13	2.550.359,16
SUMME AKTIVA	1.484.558.996,12	1.437.437.786,92

Saarländische Investitionskreditbank AG

PASSIVA	2016 EUR	2015 EUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN		
a) Täglich fällig	2.925.802,98	2.033.724,54
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.356.618.136,49</u>	<u>1.298.055.394,98</u>
	1.359.543.939,47	1.300.089.119,52
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN		
a) Andere Verbindlichkeiten		
aa) Täglich fällig	14.748.715,30	28.715.438,11
ab) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>13.794.465,81</u>	<u>9.156.761,41</u>
	28.543.181,11	37.872.199,52
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN	12.334.060,36	16.595.999,27
Darunter: Treuhandkredite 7.983.750,38 EUR (i. Vj. 10.263.683,19 EUR)		
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	179.293,77	163.761,76
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.347.074,20	2.450.751,64
6. RÜCKSTELLUNGEN		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	295.175,00	337.753,00
b) Andere Rückstellungen	<u>3.336.203,11</u>	<u>1.429.795,85</u>
	3.631.378,11	1.767.548,85
7. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	0,00	8.978,69
8. FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	14.300.000,00	14.300.000,00
9. EIGENKAPITAL		
a) Eingefordertes Kapital gezeichnetes Kapital	5.176.830,30	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	1.576.483,64	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	<u>56.850.000,00</u>	<u>55.900.000,00</u>
	57.027.886,63	56.077.886,63
d) Bilanzgewinn	<u>898.868,53</u>	<u>1.358.227,10</u>
	64.680.069,10	64.189.427,67
SUMME PASSIVA	1.484.558.996,12	1.437.437.786,92
1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	54.608.843,37	33.137.577,28
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN	107.740.000,84	107.768.555,27
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

Gewinn- & Verlustrechnung

AUFWENDUNGEN	2016 EUR	2015 EUR
1. ZINSAUFWENDUNGEN Darunter: Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen 97.299,67 EUR (i.Vj. 1.104,61 EUR)	23.749.984,58	28.022.388,57
2. PROVISIONSAUFWENDUNGEN	322.607,24	268.741,75
3. ALLGEMEINE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN a) Personalaufwand aa) Löhne und Gehälter ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, Darunter: für Altersversorgung 349.661,37 EUR (i. Vj. 355.837,95 EUR) b) Andere Verwaltungsaufwendungen	4.430.792,92 1.098.119,83 2.032.444,35	4.407.679,30 1.071.924,37 1.792.774,46
4. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN	244.288,84	198.766,67
5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	14.969,98	12.754,05
6. ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	1.941.369,57	457.037,31
7. ZUFÜHRUNG ZUM FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN	0,00	300.000,00
8. SONSTIGE STEUERN, SOWEIT NICHT UNTER POSTEN 5 AUSGEWIESEN	228,00	267,00
9. JAHRESÜBERSCHUSS	865.961,62	2.052.881,44
SUMME AUFWENDUNGEN	34.700.766,93	38.585.214,92
1. JAHRESÜBERSCHUSS	865.961,62	2.052.881,44
2. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR	32.906,91 898.868,53	5.345,66 2.058.227,10
3. EINSTELLUNGEN IN GEWINNRÜCKLAGEN IN ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	0,00	-700.000,00
4. BILANZGEWINN	898.868,53	1.358.227,10

Saarländische Investitionskreditbank AG

ERTRÄGE	2016 EUR	2015 EUR
1. ZINSERTRÄGE AUS		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	31.549.561,39	35.375.267,98
Darunter: Ertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen 2.542,27 EUR (i.Vj. 10.742,12 EUR)		
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	87.084,51	84.562,76
	<u>31.636.645,90</u>	<u>35.459.830,74</u>
2. LAUFENDE ERTRÄGE AUS		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	149,15	628,84
3. PROVISIONSERTRÄGE	2.993.445,78	2.990.678,70
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	70.526,10	134.076,64
SUMME ERTRÄGE	34.700.766,93	38.585.214,92

Anhang

der Saarländischen Investitionskreditbank AG zum 31.12.2016

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanz

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und über die Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst.

Akute Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw.

pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden die Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ein niedrigerer beizulegender Wert wurde durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt.

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet.



Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag unterliegt

einer Ausschüttungssperre.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten nach der PUC Methode auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 4,01 %. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 3,23 % beträgt 13 TEUR.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVSEITE	2016 TEUR	2015 TEUR
<p>2. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE In dieser Position sind enthalten: - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre</p>	164.148	175.546
<p>3. FORDERUNGEN AN KUNDEN Diese Position enthält: - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</p> <p>Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre</p> <p>Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von</p> <p>Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.</p>	2.694 9.595 8.292 12.964 68.763 62.984 572	1.438 10.851 7.739 10.511 64.813 52.417 825
<p>4. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE Die Unterposition b) - Anleihen und Schuldverschreibungen - setzt sich wie folgt zusammen: - ba) von öffentlichen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank -bb) von anderen Emittenten 'davon beleihbar bei der Deutschen Bundesbank</p> <p>Es handelt sich ausschließlich um börsennotierte Wertpapiere. Im Folgejahr sind davon 2.036 TEUR fällig.</p>	8.073 (8.073) 2.502 (2.502)	8.574 (8.574) 2.491 (2.491)
<p>5. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für drei Altersteilzeitzusagen ausgewiesen.</p>	74	122

Saarländische Investitionskreditbank AG

	2016 TEUR	2015 TEUR
7. TREUHANDVERMÖGEN		
In dieser Position sind enthalten:		
- Treuhandbeteiligungen an Kunden (einschließlich noch nicht abgeführter Gewinnanteile)	4.350	6.332
- Treuhandkredite an Kunden	7.984	10.264

ENTWICKLUNG DER ANSCHAFFUNGSKOSTEN	01.01.16 TEUR	31.12.16 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	1.609	1.802
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	811	828
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	2.788	2.788
SUMME	5.208	5.418

ENTWICKLUNG DER ABSCHREIBUNGEN	01.01.16 TEUR	31.12.16 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	1.422	1.589
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	649	717
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	510	510
SUMME	2.581	2.816

BUCHWERTE	31.12.16 TEUR	31.12.15 TEUR
IMMATERIELLE ANLAGEWERTE		
EDV-Software	213	187
SACHANLAGEN		
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	111	162
FINANZANLAGEN		
Beteiligungen	2.278	2.278
SUMME	2.602	2.627

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2016 TEUR	2015 TEUR
10. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Diese Position enthält Forderungen an das Finanzamt wegen Steuererstattungen.	8	16
11. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Disagien von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	1.340	2.442
	100	90

PASSIVSEITE

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	6.076 35.778 100.391 482.142 738.307	7.571 30.956 97.243 462.002 707.854
2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	26.182 1.219 47 216 2.216 11.293	28.245 1.226 39 205 1.192 7.700
3. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um: - Treuhanddarlehen des Saarlandes für Treuhandbeteiligungen einschließlich Verbindlichkeiten aus abzuführenden Gewinnanteilen und Zinsen - Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	4.350 7.984	6.332 10.264
4. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	179	164
5. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von enthalten.	1.347	2.451
6. RÜCKSTELLUNGEN zu a) Rückstellungen für Pensionen zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft.	295 3.336	338 1.430

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

	2016 TEUR	2015 TEUR
7. Nachrangige Verbindlichkeiten In dieser Position sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Zinsaufwendungen sind in Höhe von 0,0 TEUR angefallen. Zur Durchführung des Mittelstandsförderungsprogrammes des Saarlandes (MFP-Investitionsprogramm, Teil A I und MFP-Existenzgründungsprogramm, Teil C) - (MFP I) - wurden der Bank gemäß Vertrag vom 28.04.1977 Refinanzierungsmittel gewährt. Mit Änderungsvertrag vom 23.03.2006 wurde mit dem Gläubiger eine Nachrangabrede getroffen. Die Rückzahlung endete planmäßig am 30.03.2016.	0	9
9. Eigenkapital Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von ist in 202.500 Stück vinkulierte Namensaktien zu je 50,00 DM eingeteilt und beträgt 10.125.000,00 DM. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Die anderen Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung von aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres auf	5.177 1.576 950 56.850	5.177 1.576 1.500 55.900
Damit belaufen sich die Gewinnrücklagen auf	57.028	56.078

Saarländische Investitionskreditbank AG

VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

	2016 TEUR
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich 33 TEUR Gewinnvortrag in Höhe von	899
soll entsprechend dem Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von	215
gezahlt werden sowie eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von	680
erfolgen.	
Der danach verbleibende Betrag in Höhe von	4
ist auf neue Rechnung vorzutragen.	

PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH

	2016 TEUR	2015 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten		
In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 49.484 TEUR (im Vorjahr: 27.193 TEUR) Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen.	54.609	33.138
2. Andere Verpflichtungen		
Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von ausgewiesen. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen ebenfalls einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung.	107.740	107.769

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

Zinserträge

In den Zinserträgen sind negative Zinsen auf Geldanlagen in Höhe von 0 TEUR (im Vorjahr 1 TEUR) enthalten.

Provisionserträge

Hierin sind im Wesentlichen Provisionserträge in Höhe von 2.993 TEUR (im Vorjahr: 2.315 TEUR) für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank enthalten.

	2016 TEUR	2015 TEUR
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:		
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	41	38
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	55
- Mieten und Nebenerträge	12	11

Saarländische Investitionskreditbank AG

ANDERE VERWALTUNGSaufWENDUNGEN	2016 TEUR
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 2.032 TEUR sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen für Immobilien	470
- Aufwendungen EDV	481
- Aufwendungen für Prüfungen	196
- Rechts- und Beratungskosten	147
- Öffentlichkeitsarbeit	108
- Aufwendungen für Versicherungen	106
- Aufwendungen für Aufsichtsrat	103
- Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	77
- Kommunikationskosten	61
- Sonstige Sachaufwendungen	283

Sonstige Steuern

Hierin sind KFZ-Steuern enthalten.

D. Sonstige Angaben**Übernommene Geschäftsbesorgungen**

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den

vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und vom Ministerium für Finanzen und Europa vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der bis zum 23.04.1996 bewilligten und valuierten Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, sowie die im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die



Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieranträge bis zur Vorlage an den Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Internen Revision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für die MI Mittelstands-Invest GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Auslagen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2016 EUR
Abschlussprüfungskosten	88.500,00
Sonstige Leistungen	9.500,00
Umsatzsteuer	18.620,00
Summe	116.620,00



Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.

Davon mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20 %

Beteiligungen

- 40 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 2.500 TEUR der Sparkassen / SIKB Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2015 auf 4.073 TEUR. Zum 31.12.2016 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 beträgt 349 TEUR.
- 44,44 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 900 TEUR der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2015 auf 1.028 TEUR. Zum 31.12.2016 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 beträgt 117 TEUR.

Anteile an verbundenen Unternehmen

- 67 %-ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2015 auf 244 TEUR.

Zum 31.12.2016 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 beträgt 93 TEUR. Die Anteile sind voll wertberichtigt.

Gesamtbezüge der Organe

In Anlehnung an § 286 Abs. 4 HGB wurde auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes verzichtet. Im Geschäftsjahr betragen die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates 103 TEUR.

Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:
 Vollzeitkräfte: 57
 Teilzeitkräfte: 14
 insgesamt: 71

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG

Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt zum 31.12.2016 0,06 % (im Vorjahr 0,14 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

04 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates



Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Saarländischen Investitionskreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.



Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Saarländischen Investitionskreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken, den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt

unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 7. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nemet
Wirtschaftsprüfer

Lange
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und die aus seiner Mitte gebildeten Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2016 in vier Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses und vier Sitzungen des Risikoausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2016, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH, Frankfurt am Main,

geprüft und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2016. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Deloitte GmbH hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:



„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Deloitte GmbH hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 die Baker Tilly Roelfs AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, zu wählen.

Saarbrücken, 05. April 2017

Der Aufsichtsrat

Anke Rehlinger
Vorsitzende

Impressum

Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de

Bilder

Titelbild: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Gerhard Kassner

Weinberge Perl Landschaft, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Eike Dubois

Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Klaus Peter Kappest

Baumwipfelpfad Saarschleife, Erlebnis Akademie AG, Fotograf: Alexander M. Gross

Keltischer Ringwall Nationalpark Hunsrück-Hochwald; Gemeinde Nonnweiler

Die Kirkeler Burg, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Klaus Peter Kappest

Neues Saarbrücker Rathaus, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: F. Bernarding

Rosengarten Ottweiler, Tourismus Zentrale Saarland

Rundgang durch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Eike Dubois

Radland Saarland, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Firma Intension

Schlossberghöhlen Homburg, Fotograf: Josef Scherer

Saarbrücker Schloss, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Eike Dubois

St. Johanner Markt, Tourismus Zentrale Saarland

Saar Wanderland, Tourismus Zentrale Saarland, Fotograf: Eike Dubois

© Max-Saar/Shotshop.com, © Petair/fotolia.com,
© iStock/Gajus, © iStock/peepo, © iStock/petekarici

Konzept & Design

INFOSERVE GmbH

Am Felsbrunnen 15

66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0

Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infoserve.de

www.infoserve.de

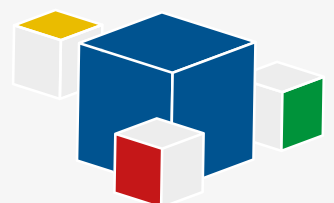


Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung
Franz-Josef-Röder-Straße 17
66119 Saarbrücken
Postfach 10 27 22
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de
www.sikb.de



Wir schaffen Perspektive